Hast du Freunde?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Mittwoch, 21. 12., ging's wieder mit einem Großflugzeug weiter nach Stanleyville am Mittelkongo, wo wir anstandslos den Zoll passierten und in einem neuen schönen Hotel zu Mittag aßen. In einem mittelgroßen Flugzeug erreichten wir nachher Usumbura am Tanganjikasee. Der rasche Abstieg von 3000 m auf 700 m hinunter, teilweise durch ein Gewitter und durch Regen hindurch, machte uns ganz taub; es verging eine halbe Stunde, bis unser Ohr wieder normal funktionierte. Erst um 1/26, 1 1/2 Stunden zu spät, landeten wir in Bukavu (Costermansville), wo uns unser Sohn Max, Frau und Herr Merz begrüßten. Bei letztern waren wir abends zu Gast. Es war, als ob wir daheim in einer gemütlichen Schweizer Stube säßen. Max hatte uns ein schönes Zimmer mit eigenem Bad und Abort in einem ganz neuen Hotel besorgt, von dem aus wir eine herrliche Aussicht auf den buchtenreichen Kiwusee hatten. Am Donnerstag fuhren wir schon vormittags weg, am westlichen Ufer des Kiwusees entlang nach Norden, über zahlreiche Halbinseln (die längste über 30 km lang) weg und dabei Pässe bis zu 2100 m erklimmend, mit immer neuen Ausblicken auf die große Wasserfläche und die zahlreichen Inseln des prächtigen Sees. In Goma, am Nordende des Sees, wollten wir übernachten, weil Max am Freitagmorgen dort an einer Gerichtssitzung teilzunehmen hatte. Doch fanden wir keine Schlafgelegenheit mehr und übernachteten im benachbarten Städtchen Kisenyi, das schon in dem einst zu Deutschland gehörenden Ruandaland liegt. Am Freitag ging's dann heimwärts in die Berge hinauf, zunächst 30 km lang über Lawa von 1954, 1948, 1938, 1912 und aus noch früherer Zeit. Am frühen Nachmittag erreichten wir endlich den schönen Landsitz des Sohnes (1800 m hoch), früher, als uns die Schwiegertochter erwartet hatte.

Fortsetzung folgt

Hast du auch Freunde?

AOM

Natürlich! Jeder Mensch hat Freunde.

Wir halten Freundschaft mit Menschen. Aber auch mit Dingen. Und die wichtigste Freundschaft in unserem Leben ist die mit Gott.

Warum ist Gott unser Freund? Wir wissen es nicht. Wir können es oft gar nicht begreifen. Am wenigsten dann, wenn wir böse und trotzig sind. Aber wir erfahren es immer wieder: Er ist unser Freund. Auch dann, wenn wir nichts von ihm wissen wollen. Auch dann, wenn wir es nicht verstehen können. Denn er hat uns seinen Sohn geschickt, auf daß er

unser Bruder sei. Er ist immer da, wenn wir ihn suchen. Er antwortet, wenn wir nach ihm rufen. Er macht uns ruhig, wenn wir unruhig und verzweifelt sind. Und er macht uns unruhig, wenn wir gar zu ruhig und verschlafen durch unser Leben laufen. Auch das ist sehr wichtig für uns; aber es ist unbequem. Gute Freunde sind oft unbequem.

1. Freundschaft mit Dingen

Es ist viel leichter, mit Dingen Freundschaft zu halten. Darum können wir das sehr leicht. Jeder Mensch hat sich mit Dingen befreundet. Ich kenne einen alten Mann, der manchmal sogar am Tag, oft aber abends, vor einer brennenden Kerze sitzt. Er staunt in die lebendige Flamme. Und ich bin sicher: Er führt lange Gespräche mit dem flackernden Licht. Die Kerze ist sein Freund.

Ich kenne ein kleines Mädchen. Es kommt oft traurig aus der Schule. Der Lehrer ist sehr streng und düster. Er mag nicht lachen, er mag keine Geschichten erzählen. Die Kinder lernen schön schreiben und flink rechnen. Aber sie kommen traurig aus der Schule und wissen nicht warum. Das kleine Mädchen hat von seinem Paten eine Puppe bekommen. Nach der Schule läuft es schnell in sein Zimmer. Dort sitzt es ganz still auf seinem Bett und wiegt seine Puppe im Arm. Es erzählt ihr leise seinen Kummer. Oder es erzählt ihr schöne, selber erfundene Geschichten. Die Puppe ist sein Freund.

Man kann auch andere Dinge zu Freunden haben: Eine Hobelbank, ein herrlicher Freund! Ein Klumpen Lehm. Ein Buch, ein ganzes Gestell voll Bücher. Ein Bild. Ein kleines Bild ohne Rahmen, nur Leinwand über Holz gespannt, zwei Fische, zwei Zitronen und ein rotes Krüglein darauf gemalt mit dicken Oelfarben. Das ist mein Freund über meinem Schreibtisch. Ich habe eben ein langes Zwiegespräch mit ihm geführt.

Viele Dinge könnte ich noch aufzählen, mit denen wir uns anfreunden sollten. Kinder können es besser als Erwachsene. Frauen manchmal besser als Männer. Aber jeder, jeder kann es! Und jeden macht es glücklicher.

Es folgt in nächster Nummer: 2. Freundschaft mit Tieren.

Glas

Nein, ich denke nicht an die unzähligen Fensterscheiben, die während Eurer Anstaltszeit in Brüche gingen. Auch nicht an die Gläser, die beim so beliebten Abtrocknen auf dem harten Küchenboden ihr Leben aushauchten. Es gibt noch viele, viele andere Dinge, die auch aus Glas sind: Bier-, Wein- und Mineralwasserflaschen, Mostflaschen und Mostballons, Gift- und Säureflaschen, Likör- und Spirituosen-